

NEUSTADT

Straßen in Innenstadt gesperrt

Von Kathrin Götz

Neustadt. Der Asphaltfertiger kommt: Der Abschnitt der Apothekengasse zwischen Windmühlenstraße und Mittelstraße soll asphaltiert werden – ein Teil der neuen Fahrradstraße. Gleichzeitig finden auch Restarbeiten im bereits asphaltierten Abschnitt der Wallstraße statt.

Die Arbeiten haben Auswirkungen auf den Verkehr in der Innenstadt: Der Wallgraben bleibt kurz hinter dem Parkhaus für den Rest der Woche gesperrt. Dort soll der Übergang von der alten Asphaltstraße auf den neuen Gassenstein fertiggestellt werden. Um die Asphaltierung vorzubereiten, müsse noch einmal eine Baugrube geschaffen werden, sagt der städtische Verkehrskordinator Benjamin Gleue.

Das Parkhaus am Wallgraben bleibt vom Runderde aus erreichbar, der Parkplatz hinter dem Alten Posthof sowie der Wendehammer Am Wallhof sind dann ausschließlich über die Wallstraße zu erreichen. Wenn alles nach Plan laufe und das Wetter mitspielen, sollten alle asphaltierten Straßen am Montag, 13. November, wieder freigegeben werden.

Der letzte Bauabschnitt der Fahrradstraße startet ebenfalls am Montag: Die Pflasterarbeiten im Bereich der Apothekengasse zwischen Mittelstraße und Leinstraße beginnen. Dieser Abschnitt wird gesperrt, Anwohner mit festen Parkplätzen auf Privatgrund erhalten Parkausweise für die Innenstadt. Restarbeiten und Beschädigungen folgten erst, wenn die gesamte Baumaßnahme abgeschlossen sei, sagt Gleue.



17-jährige Motorradfahrerinnen kollidiert mit Auto: Auf Höhe der Bushaltestelle an der Stadforst gab es am Mittwoch einen Unfall.

FOTO: MARIO MOERS

Kradfahrerinnen bei Unfall verletzt

Neustadt/Poggenhagen. Bei einem Verkehrsunfall auf der Wunstorfer Straße kollidierte eine 17-jährige Motorradfahrerinnen aus Neustadt am Mittwochmittag mit einem abbiegenden Auto. Die jugendliche Bikerin wurde bei dem Zusammenstoß auf Höhe der Bushaltestelle an der Stadforst verletzt. Untersuchungen im Krankenhaus müssen nun abklären, ob möglicherweise das Bein oder andere Knochen der Motorradfahrerinnen gebrochen sind.

Der Zusammenstoß ereignete sich, als eine 73-jährige Autofahrerin kurz nach 15 Uhr vom Hof eines Autohandels (Ehemals Gaststätte Moorkrug) auf die Wunstorfer Straße in Richtung Neustadt abbiegen wollte. Dabei übersah sie offenbar die aus Neustadt kommende Bikerin. Nach Angaben der Autofahrerin erschwerte ein breiter Baum auf Straßenrand die freie Sicht auf die Strecke. Die Insassen des Autos blieben unverletzt. Die Straße war kurzzeitig gesperrt, ist aber inzwischen wieder befahrbar.

Mandelsloh oder Helstorf?

Die wichtigsten Fragen und Antworten zum Bürgerentscheid über Schulstandort im Neustädter Norden

Von Mario Moers

Neustadt. Bleibt die Schule im Dorf? Und in welchem? Diese Frage stellt sich beim Bürgerentscheid am Sonntag, 12. November, nicht nur den Bewohnern von Helstorf und Mandelsloh. Alle Wahlberechtigten in Neustadt können an der Wahlurne entscheiden, welcher Schulstandort im Norden der Stadt ausgebaut wird und welcher perspektivisch verschwindet. Die wichtigsten Fragen und Antworten zum Bürgerentscheid haben wir hier zusammengefasst.

Um was geht es?

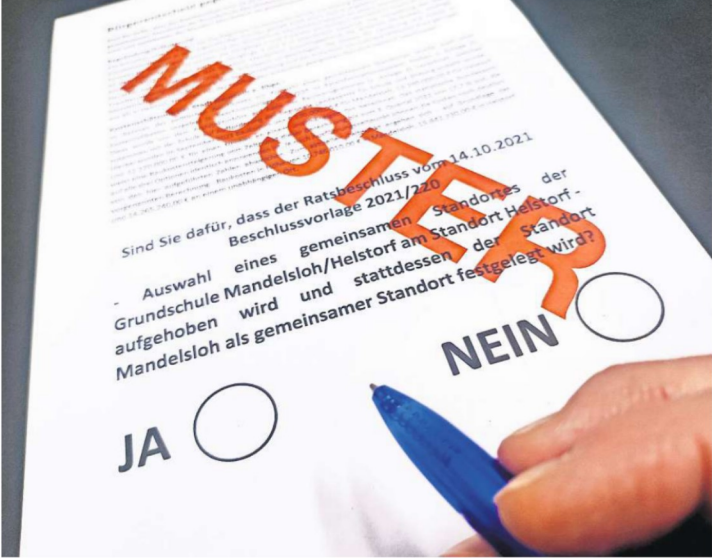
Der Bürgerentscheid bestimmt den künftigen Standort der Grundschule Mandelsloh/Helstorf. Dabei reicht es für Mandelsloh-Befürworter nicht, einfach eine Mehrheit zu erzielen – es müssen auch mindestens 7295 Personen für den Standort Mandelsloh stimmen. Dann wird die dortige Grundschule perspektivisch ausgebaut. Der Entscheid scheitert, wenn diese Zahl nicht erreicht wird. In dem Fall würde die Grundschule in Helstorf neu gebaut oder saniert. Die Grundschule Mandelsloh würde danach geschlossen. Verkürzt geht es also um die Frage: Wo bleibt die Schule im Dorf? Die genannte Mindestanzahl von 7295 Personen ergibt sich daraus, dass sich an einem Bürgerentscheid mindestens 20 Prozent aller Wahlberechtigten der jüngsten Kommunalwahl beteiligen müssen.

Wieso kommt es zum Bürgerentscheid?

Der Ortsrat Mandelsloh hat den Bürgerentscheid initiiert, um die Grundschule im Ort zu retten. Den mehrheitlichen Beschluss des Rates halten die Organisatoren des Entscheids für falsch. Innerhalb von sechs Monaten sammelten sie rund 4800 Unterschriften, die den Entscheid ermöglichen.

Beide Schulen zu erhalten ist keine Option?

Die Landeshochbehörde hat wiederholt entschieden, dass zwei Schulen nicht länger genehmigungsfähig sind. Eine zuvor von der Stadt Neustadt angestrebte Neugründung der Außenstelle Helstorf als eigenständige Schule wurde 2021 mit Verweis auf zu geringe Schülerzahlen abge-



Muster-Stimmzettel: Ein Kreuzchen können die Neustädterinnen und Neustädter beim Bürgerentscheid am Sonntag, 12. November, setzen.

FOTO: MARIO MOERS

lehnt. Für eine Neugründung müssten in den nächsten zehn Jahren mindestens 24 Schülerinnen und Schüler für jeden Jahrgang zu erwarten sein – das sah das Amt nicht als gegeben an. Aktuelle Prognosen der Stadt gehen davon aus, dass die Schülerzahlen in den nächsten Jahren nur leicht steigen. Ein Votum für den Erhalt beider Standorte ist bei dem Bürgerentscheid also nicht möglich.

Betrifft das Thema auch Bürgerinnen und Bürger, die mit der Grundschule Mandelsloh/Helstorf nichts zu tun haben?

Die Standortfrage ist auch eine Kostenfrage. Höhere Baukosten belasten den angeschlagenen städtischen Haushalt. Eine weiter wachsende Verschuldung könnte zur Folge haben, dass die Stadt bestimmte Leistungen an anderer Stelle kürzen

muss oder die Steuern anhebt. Nach Schätzungen der Stadtverwaltung unterscheiden sich die Ausbaukosten beider Standorte erheblich. Ein Ausbau in Mandelsloh würde demnach etwa 10,7 Millionen Euro kosten, ein Neubau in Helstorf mit rund 15,6 Millionen Euro veranschlagt. Die Befürworter der Mandelsloh-Lösung betonen den Vorteil zurückhaltender Investitionen, die Helstorf-Fürsprecher den Mehrwert einer größeren Investition in einen Neubau. Der Erhalt der Schule im Dorf spielt außerdem eine große Rolle für die Identität und Attraktivität des Ortes. Eine Schule bringt Leben in den Ort, zieht junge Familien an. Als wichtiger Teil der Infrastruktur kann das Fehlen der Grundschule auch Auswirkungen auf andere Entwicklungen haben, zum Beispiel die Siedlungsentwicklung.

Welche Positionen vertreten der Rat, der Bürgermeister und die Stadtverwaltung?

Der Rat der Stadt entschied 2021 nach jahrelanger heftiger Diskussion mit 21 zu 19 Stimmen in geheimer Abstimmung, den Standort Helstorf auszubauen und Mandelsloh perspektivisch aufzugeben. Das Ergebnis war überraschend, denn eine Mehrheit im Schulausschuss hatte kurz zuvor der Auffassung der Verwaltung entsprochen und für den Standort Mandelsloh votiert. Bürgermeister Dominic Herbst (Grüne) hat sich wiederholt für den Standort Mandelsloh ausgesprochen.

Ist das Ergebnis der Bürgerentscheids verbindlich?

Ein erfolgreicher Bürgerentscheid entspricht in Niedersachsen einem Beschluss des Rates. Vor Ablauf von

zwei Jahren kann der Bürgerentscheid nur durch einen neuen Bürgerentscheid geändert oder aufgehoben werden. Nach zwei Jahren könnte auch der Rat das Thema selbstständig neu behandeln.

Werden sich die Ratsfraktionen langfristig an das Ergebnis halten?

Die Stellungnahmen der Fraktionen auf diese wichtige Frage unterscheiden sich in Nuancen, bleiben aber mitunter abstrakt. Die Ratsfraktionen von CDU, Grünen, SPD, FDP und UWG betonen, das Ergebnis des Entscheids zu respektieren. Zu der Dauer dieser Selbstverpflichtung äußert sich jedoch lediglich die SPD. Man wolle den Entscheid „unabhängig von der Dauer von Gültigkeiten und Legislaturperioden“ als Kompens für das politische Handeln nutzen. Die Partei „Die Basis“ fordert unabhängig vom Ergebnis des Entscheids weiter den Erhalt beider Standorte. Die AfD reagierte nicht auf eine Anfrage dieser Redaktion.

Beginnt der Ausbau direkt nach dem Entscheid?

Wird in Helstorf gebaut, rechnet die Stadtverwaltung mit einer Dauer von fünf Jahren von Beginn der Planungen bis zum Bezug des Gebäudes. Für Mandelsloh rechnet man mit einer ein- bis zweijährigen Planungsphase und weiteren ein- bis zwei Jahren für den Ausbau. Wann die Planungen beginnen, hängt allerdings von den finanziellen und personellen Ressourcen der Stadt ab. Einen konkreten Zeitplan gibt es noch nicht.

Was passiert mit der Grundschule, die nicht ausgebaut wird?

Konkrete Planungen für die Nachnutzung der Gebäude und Gelände gibt es noch nicht.

Wo informieren Befürworter und Gegner der jeweiligen Schulstandorte direkt?

Die Organisatoren des Bürgerbegrüßens informieren in der Facebook-Gruppe „Bürgerinitiative – Erhalt der Grundschule Mandelsloh“. Die Elterninitiative Schule in Helstorf gibt Auskunft auf www.schule-in-helstorf.de.

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

Das sind die möglichen Grundschulstandorte

Mit einem Kreuz auf dem Stimmzettel können Wählerinnen und Wähler in Neustadt am Sonntag, 12. November, entscheiden, welcher Schulstandort erhalten bleibt – Mandelsloh oder Helstorf. Wir fassen die zentralen Argumente der Befürworter des Standorts zusammen.

Mandelsloh

In der Grundschule in Mandelsloh werden aktuell 182 Schülerinnen und Schüler in zehn Klassen unterrichtet. Die Verwaltung schätzt die Kosten für eine Erweiterung an diesem Standort auf knapp 10,7 Millionen Euro. Die Kostenschätzung für einen zukunftsfähigen

Bau in Helstorf liegt bei etwa 15,6 Millionen.

Die Organisatoren des Bürgerbegrüßens sehen in den geringeren Kosten ein Hauptargument für den Erhalt des Schulstandorts Mandelsloh. Die Befürworter der Helstorf-Variante kritisieren die Kosten-schätzungen der Verwaltung als fehlerbehaftet und unrealistisch.

Der Um- und Ausbau der Grundschule würde im laufenden Betrieb erfolgen. Befürworter weisen darauf, dass dies Stück für Stück geschehen könnte, idealerweise in den Ferien.

Seit 2019 hat die Grundschule eine Mensa für 150 Schülerinnen und Schüler. Etwa 688.000 Euro hat

die Stadt in den Anbau investiert. Grundschule, Turnhalle, Kita und Krippe bilden in Mandelsloh einen kleinen Schulcampus. Es besteht darüber hinaus eine enge Kooperation mit dem Seniorenwohnprojekt „Mandelsloh für Jung und Alt“, bei dem Kinder und Senioren regelmäßig in Kontakt kommen.

Helstorf

Die Grundschule Helstorf steht seit Sommer 2022 leer. Zuletzt diente das Gebäude vorübergehend als Flüchtlingsunterkunft. Die Turnhalle wird weiter für den Vereins-sport genutzt.

Der Rat der Stadt Neustadt beschloss am 14. Oktober 2021 mit knapper Mehrheit (21 zu 19 Stimmen), dass Helstorf wieder Grundschulstandort werden soll. Dem Beschluss war ein jahrelanger Streit vorausgegangen.

Die Befürworter des Standortes Helstorf betonen, ein Neubau dort hätte den Vorteil, dass während der Bauarbeiten der Schulbetrieb in Mandelsloh ungestört weiterlaufen könnte.

Die Verwaltung schätzt die Baukosten in Helstorf auf 15,6 Millionen Euro. Ob Neubau oder Sanierung sinnvoller ist, bleibt Gegenstand weiterer Untersuchungen.

Die Befürworter betonen, dass ein Neubau nach aktuellen ökologischen und pädagogischen Gesichtspunkten ein zeitgemäßes,

modernes Lernumfeld ermöglichen würde.

Ein Neubau der Grundschule in

Helstorf wäre nach Ansicht von Fachleuten frühestens fünf Jahre nach Planungsbeginn fertig. mm



Wo bleibt die Schule im Dorf? Die Grundschulen in Mandelsloh und Helstorf aus der Luft.

FOTOS: MIRKO BARTELS



LANDMARKT UND GARTEN®
T. SCHARNHORST
Justus-von-Liebig-Straße 9 + 9a • Neustadt
Gewerbegebiet Ost • www.landmarktundgarten.de
Ihre allerbeste Adresse in der Region!
Die Nr. 1 für absolut frisches Tannengrün
täglich frisch geschnitten
aus den **TANNENLAND**-Plantagen
Nordmann-tanne • Echte Nobilitanne
Seidenkiefer
Grabsträußer, Grabbeleger, Grab-schalen
wie gewohnt - preiswert - frisch
immer gut in Landmarkt-Qualität
Nordmann- und Blautannen bis 1,50 m als Dekotanne im Topf
frisch eingetroffen.
www.landmarktundgarten.de
Mo.-Fr. 8.00 - 18.00 Uhr
und Sa. 8.00 - 16.00 Uhr